

AKTIONSPLAN PALLIATIVE CARE URI

Es geht nicht darum, dem Leben
mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben!

”

Cicely Saunders

“



Andrea Jenny, Projektleitung,
im Auftrag der Arbeitsgruppe Palliative Care Uri

Altdorf, 8. April 2020

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT – <i>Warum ist uns Palliative Care wichtig?</i>	2
1. AUSGANGSLAGE – <i>Um was geht es?</i>	3
1.1. Situation Palliative Care im Kanton Uri – <i>Wo stehen wir?</i>	
1.2. Auftrag und Projektorganisation – <i>Was beinhaltet der Auftrag und wie organisieren wir uns?</i>	
2. HANDLUNGSBEDARF – <i>Was braucht es im Kanton?</i>	5
2.1. Ist- und Bedarfsanalyse – <i>Was haben wir herausgefunden?</i>	
3. MASSNAHMEN – <i>Was wird von wem umgesetzt?</i>	6
3.1. Massnahmen 1 - 13	
4. DANK	15
5. ANHANG	16
5.1. Umsetzungsplanung – <i>Was wird bis wann umgesetzt?</i>	

VORWORT – Warum ist uns Palliative Care wichtig?

Bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt!

„Ich werde ständig gefragt, wie es meinem Mann gehe, schon lange hat mich niemand mehr gefragt, wie es mir geht.“

„Ich habe Angst vor der Nacht, Angst einzuschlafen und für immer hinüberzuschlafen.“

„Es gibt mir Sicherheit, dass ich weiss, wo ich mich jederzeit melden kann, wenn mein Mann Schmerzen hat.“

„Dank Palliative Care konnte meine Mutter zu Hause sterben.“

„Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“

„Mir machen die Schmerzen am Lebensende am meisten Kummer. Kann man mir da wirklich helfen?“

„Muss ich am Ende unter Atemnot leiden oder gar erstickten?“

„Wozu soll ich noch kämpfen, es macht keinen Sinn mehr.“

Statements: Wanderausstellung Palliative Care

1. AUSGANGSLAGE – *Um was geht es?*

1.1. Situation Palliative Care im Kanton Uri – *Wo stehen wir?*

Die «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» entscheidet im Herbst 2018, dem Thema Palliative Care auf kantonaler Ebene generell einen neuen Impuls zu geben und empfiehlt, durch die Erarbeitung eines Aktionsplans Aufgaben und Zuständigkeiten neu zu klären.

Palliative Care ist ein Handlungsfeld, das vom Kanton Uri aktiv gefördert wird. Basierend auf der nationalen Palliative Care Strategie hat die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion im September 2013 einen Workshop mit allen involvierten kantonalen Akteuren durchgeführt. Das Ziel des Workshops war die Erarbeitung einer Situationsanalyse der Palliative Care Angebote im Kanton Uri sowie die Definition allfälligen Handlungsbedarfs. Gestützt auf den Workshop wurde einerseits eine kantonale Massnahmenplanung erstellt. Zum anderen wurde die «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» geschaffen. Die Arbeitsgruppe setzte in der Zwischenzeit die meisten Massnahmen aus der kantonalen Planung um. Dabei bildete die Durchführung von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen den Hauptteil der umgesetzten Massnahmen. Für die Weiterentwicklung von Palliative Care im Kanton Uri braucht es nun neue Impulse und Massnahmen.

1.2. Auftrag und Projektorganisation – *Was beinhaltet der Auftrag und wie organisieren wir uns?*

Projektziel – *Wohin wollen wir?*

Damit Palliative Care für schwerkranke Menschen und deren Angehörige im Kanton Uri auch in Zukunft gesichert und optimiert werden kann, braucht es eine neue Planung betreffend Aktivitäten, Massnahmen und Zuständigkeiten für die nächsten Jahre. Es braucht zudem eine laufende Überprüfung und Verbesserung der Qualität, Professionalität und Vernetzung in der Urner Palliativversorgung. Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion des Kantons Uri beauftragt deshalb im Juni 2019 die Arbeitsgruppe Palliative Care Uri mit dem Mandat:

Ziel: Erstellen eines kantonalen Aktionsplans Palliative Care (Massnahmenplanung)

Projektgruppe – Wer sind wir?

Auftraggeberin:

- Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion Kanton Uri

Auftragnehmerin: Arbeitsgruppe Palliative Care Uri

- Gabi Gnos, Vertretung Kantonsspital Uri
- Dr. med. Cristina Nock-Ciocco, Hausärztin
- Ursula Arn, Vertretung der Urner Pflegeheime
- Josef Lussmann, Spitalseelsorger und Vertretung Palliative Care Zentralschweiz
- Beatrice Arnold, Vertretung Sterbebegleitgruppe Uri
- Anita Gisler, Vertretung Spitex Uri
- Beat Planzer, Amt für Gesundheit Uri

Projektleiterin:

- Andrea Jenny, Organisationsberatung und Prozessbegleitung / MAS Palliative Care

Teilnehmende der Workshops (Validierungsgruppe):

- Petra Weber, Spitex Uri
- Claudia Gisler, SRK Kantonalverband Uri
- Maria Muheim, Sterbebegleitgruppe Uri
- Dr. med. Jürg Bollhalder, Hausarzt, Kantonsarzt
- Dr. med. Simone Kaltenbach, Hausärztin, Kantonsarzt-Stellvertreterin
- KD Dr. med. Georg Mang und Silvia Rosery, Kantonsspital Uri
- Ivan Juric und Claudia Schilter, Pflegeheim Rosenberg
- Xhavit Lipaj und Dorli Christen, Seniorenzentrum Ursern
- Dr. med. Anne Christine Lehmann, APP Uri

2. HANDLUNGSBEDARF – *Was braucht es im Kanton?*

2.1. Ist- und Bedarfsanalyse – *Was haben wir herausgefunden?*

Methode – *Wie sind wir vorgegangen?*

Als Grundlage zur Erarbeitung des Aktionsplans wurden zwischen August und September 2019 Interviews zur Ist-Situation und zum Bedarf in der Palliativversorgung Uri durchgeführt. Zehn Fachpersonen aus Pflegeheimen, Spitex Uri, Kantonsspital Uri, Sterbebegleitgruppe, Hausarztpraxis und SRK Kantonalverband Uri (SRK Uri) haben an den Interviews teilgenommen. In einem weiteren Schritt erarbeiteten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Palliative Care Uri zusammen mit den befragten Fachpersonen an einem Workshop im Oktober 2019 die zukünftigen Massnahmen und Zuständigkeiten – basierend auf den vorangegangenen Interviews. An einem zweiten Workshop im Januar 2020 wurde der Aktionsplan von allen Involvierten (Validierungsgruppe) verifiziert.

Ergebnis – *Was haben wir herausgefunden?*

Zentrale Erkenntnisse aus den Interviews sind:

- a) Es besteht der Bedarf an stärkerer Vernetzung und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Palliative Care im Kanton Uri soll gemeinsam verankert, gestärkt und weiterentwickelt werden. Konkret geht es um die Implementierung von interdisziplinär gestalteten und von allen Akteuren genutzten, allgemein verbindlichen Grundlagenpapieren, Austausch-, Bildungs- oder auch Dienstleistungsangeboten.
- b) Die einzelnen Palliativleistungen im Kanton Uri sollen in der Öffentlichkeit und auch unter den Akteuren besser sichtbar sein, personelle und finanzielle Ressourcen besser koordiniert und gezielter genutzt werden. Uri als kleiner Kanton hat den Vorteil, die kantonale Palliativversorgungstruktur schlank und agil gestalten zu können, ein Ziel das auch in Zukunft für die Urner Akteure wichtig bleibt.

Unter anderem zeigt die Analyse:

- Es gibt in Uri keinen kantonalen Akteur, der das Thema Palliative Care übergeordnet vorantreibt und stärkt.
- Generell sind Palliativleistungen in der Grundversorgung gewährleistet. Sie sind jedoch vielfach nicht explizit ausgewiesen und können nicht spezifisch abgerechnet werden.
- Die Zusammenarbeit mit Hausärzten und Hausärztinnen sowie deren Fachwissen im Bereich Palliative Care ist aus Sicht der Institutionen (Spitex, Pflegeheime, KSU) nicht zufriedenstellend.
- Die Fachlichkeit bzw. Professionalität bei den Leistungserbringern sollte verbessert werden.

- Die Definition Palliative Care ist inzwischen unter den Fachleuten zwar bekannt, die spezifische Umsetzung der palliativen Behandlungen in der Alltagspraxis erfolgt relativ spät.
- Diverse Palliative Care Leistungen von Institutionen innerhalb des Kantons werden angeboten, sind jedoch für Patienten, Angehörige und Fachleute zu wenig explizit ersichtlich.
- Support ist vorwiegend zu Bürozeiten und per Pikettdienste verfügbar, es gibt aber kein 24-Stunden Angebot im Kanton.
- In vielen Organisationen arbeiten bereits in Palliative Care ausgebildete Personen mit Niveau A1 oder A2, es gibt in Uri jedoch kaum ausgebildetes Personal mit Bildungsniveau B1, B2 oder C 1 sprich CAS/MAS in Palliative Care.
- Palliative Care wird in den Organisationen nach Bedarf thematisiert, es findet wenig interdisziplinärer und regelmässiger Austausch statt.
- In Pflegeheimen und bei der Spitex sind 80-90% der Patientinnen und Patienten in einer palliativen Situation.
- Es gibt bereits öffentliche Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Bedarf sehen die Akteure in der Koordination und Vernetzung.

3. MASSNAHMEN – *Was wird von wem umgesetzt?*

Die Laufzeit des Aktionsplans wird bewusst offengelassen. Denn die konkrete zeitliche Umsetzung der einzelnen Massnahmen ist vielfach von Dritten bestimmt und nicht abschätzbar. Im Rahmen der jährlichen Austausch- und Validierungstreffen (vgl. Massnahme 1) werden laufend bestehende Massnahmen neu priorisiert oder neue Massnahmen formuliert.

Die Teilnehmenden der beiden Workshops, erachten die folgenden Massnahmen als bedürfnisgerecht, umfassend, realisierbar und breit abgestützt. Die wesentlichen und notwendigen Massnahmen sind im Aktionsplan aufgeführt.

Die folgenden Massnahmen sind nach Prioritäten geordnet.

¹ Vgl. palliative ch standarts und stars - Ausbildungsniveaus Palliative Care: https://www.palliativecare-thun.ch/files/3TPYX20/e_2_2_dt_ausbildungsniveaus_palliative_care.pdf

Massnahme 1 Strategische Ausrichtung der Arbeitsgruppe Palliative Care Uri neu definieren

Im Jahr 2013 wurde die «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» für die Umsetzung der Massnahmen während der Nationalen Strategie Palliative Care geschaffen. Eine mögliche Form für die Steuerung der zukünftigen Aktivitäten in der Palliative Care Versorgung Uri könnte sein:

Steuergruppe für die Umsetzung des Aktionsplans Palliative Care Uri

Die bisherige «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» wird zur «Steuergruppe Palliative Care Uri» umgewandelt. In diesem Zusammenhang wird die Zusammensetzung der Gruppe geprüft. Es sollen vertreten sein: Urner Pflegeheime, KSU, Sterbebegleitung, Spitex Uri, Seelsorge, Hausärzteschaft, SRK Uri, SBU und das Amt für Gesundheit.

Die zukünftige Steuergruppe ist vorwiegend beratend, beobachtend, koordinierend und nicht operativ tätig. Sie hat keine Weisungskompetenzen. Die Funktion der Mitglieder muss gewährleisten, dass Einfluss auf die Entscheidungsebene der jeweiligen Institutionen genommen werden kann. Sie setzt sich dafür ein, dass die Massnahmen im Aktionsplan umgesetzt werden und den Informationsaustausch sowie die Koordination unter den verschiedenen Akteuren gewährleistet ist.

Jährliches Planungs- und Validierungstreffen zum Aktionsplan Palliative Care Uri

Die Steuergruppe organisiert jährlich ein Planungs- und Validierungstreffen mit allen Fachpersonen, die sich an der Erarbeitung der Massnahmen an den Workshops beteiligt haben. Diese Personen wirken im kantonalen „Aktionsplan Palliative Care“ fachlich unterstützend mit, helfen das Netzwerk zu erweitern, die Botschaft, Ziele und Inhalte in andere Bereiche zu tragen und einen aktiven Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Zuständigkeit	Steuergruppe Palliative Care Uri
Aktivitäten	◆ Mitglieder der Steuergruppe bestimmen, Beitritt SRK Uri, SBU und Curaviva Uri prüfen ◆ Mitglieder der Validierungsgruppe prüfen und bestimmen (Mitglieder Workshop und zusätzlich Pro Senectute, ALZ UR/SZ, APP Uri, Landeskirche, Care Team Uri etc.) ◆ Arbeitsstruktur anpassen und Aufgabenbeschrieb erstellen ◆ Regelmässige Koordinationssitzungen in der Steuergruppe ◆ Jährliches Planungs- und Validierungstreffen zum Aktionsplan Palliative Care Uri

Kosten	Fr. 1'500 für institutionsübergreifenden Fachaustausch mind. 1x jährlich (vgl. Bericht Palliative Care Nidwalden)
Kostenträger	Kanton

Massnahme 2 Initialisierung einer Charta Palliative Care Uri

Die Charta Palliative Care ist ein Dokument, das von den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen Uri unterzeichnet werden soll, mit der Absicht, sich zu gemeinsam definierten Grundsätzen und Leitlinien der palliativen Betreuung und Behandlung zu bekennen. Ziel und Zweck der Charta ist eine gemeinsame Werthaltung, ein gemeinsames Engagement, die Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit und das gemeinsame Schaffen von verbindlicheren Strukturen in der Palliativversorgung Uri.

Zuständigkeit	Steuergruppe Palliative Care Uri
Aktivitäten	◆ Erarbeitung einer Charta Palliative Care Uri ◆ Alle Urner Pflegeheime, das KSU und die Spitex-Uri integrieren in ihren Leitbildern Palliative Care ◆ Die interkantonale Zusammenarbeit und der fachliche Austausch soll gewährleistet sein (z. B. kantonale Vertretung in Palliative Care Zentralschweiz).
Kosten	Fr. 1'000 für Druck- und Grafikkosten (vgl. Bericht Palliative Care Nidwalden)
Kostenträger	Kanton

Massnahme 3 Implementierung und Anwendung eines kantonalen Behandlungsplans durch alle Akteure

Ein Behandlungs- und Betreuungsplan Palliative Care ist ein Arbeitsinstrument für den täglichen Informationsaustausch in der interprofessionellen Zusammenarbeit. Mit dem Behandlungsplan wird eine vorausschauende Planung und Umsetzung der Pflege und Betreuung am Lebensende ermöglicht, der Informations- und Kommunikationsfluss zwischen den involvierten Fachpersonen und Organisationen sichergestellt, das

Vorgehen in medizinischen Notfallsituationen abgesprochen, der Patientenwillen auch im Notfall oder in der Urteilsunfähigkeit berücksichtigt und so auch unnötige Spitaleinweisungen vermieden und Angehörige entlastet.

Zuständigkeit	Kantonsarzt (mit Steuergruppe Palliative Care Uri)
Aktivitäten	◆ Überarbeitung des Behandlungsplans (Vorlage NW/OW) und Validierung durch Hausärzteschaft und Pflegedienstleitungen ◆ Information aller Akteure zur Implementierung des Behandlungsplans ◆ Versand des Behandlungsplans durch Kantonsarzt ◆ Evaluation nach einjähriger Praxisanwendung ◆ Bestimmen der Instanz, die die konsequente Anwendung des Behandlungsplans kontrolliert ◆ Hinterlegung des Behandlungsplans im Elektronischen Patientendossier (EPD), sobald dieses im Einsatz ist
Kosten	Approx. Fr. 1'500.- für Informationsveranstaltung und weiterer Massnahmen zur Implementierung
Kostenträger	Kanton

Massnahme 4 Ein 24-Stunden-Pflegeangebot wird geschaffen

Die Spitex Uri plant im Jahr 2020 die Einführung eines 24-Stunden Pflegeangebots, denn bisher gibt es im ganzen Kanton noch keine Nacht-
abdeckung. Bei der Entwicklung des Angebots ist es wichtig, dass die 24-Stunden-Erreichbarkeit auch für Palliative Care Patientinnen und
Patienten zur Verfügung gestellt werden kann. Das Angebot soll beratend und unterstützend für Begleit- und Betreuungspersonen in der
Grundversorgung zum Beispiel auch von Angehörigen zugezogen werden können.

Zuständigkeit	Spitex Uri
Aktivitäten	◆ Spitex erarbeitet ein Konzept für die Umsetzung/Ausgestaltung des neuen 24/7-Angebots ◆ Information über neues Angebot
Kosten	muss durch Spitex Uri geklärt werden
Kostenträger	Spitex Uri

Massnahme 5 Ein gemeinsames Palliative Care Konzept erarbeiten

Es ist künftig mit deutlich mehr Pflegebedürftigen zu rechnen. Dies hat Auswirkungen auf die Palliativversorgung. In den Institutionen sind vorwiegend Personen, die Palliative Care benötigen. Aus diesem Grund ist die Fachkompetenz und Interdisziplinarität in der Langzeitpflege zu stärken.

Zuständigkeit	Curaviva Uri (Erfa PDL)
Aktivitäten	◆ Erstellen eines Konzepts, das von den Institutionen adaptiert werden kann ◆ Das Konzept wird von den Institutionen implementiert
Kosten	Keine direkten Kosten
Kostenträger	Die jeweiligen Institutionen

Massnahme 6 Fachkompetenz der Hausärztinnen und Hausärzte in der Palliative Care optimieren

Das Fachgebiet, das Hausärztinnen und Hausärzte abdecken, ist riesig. Im Kanton Uri sollen Hausärztinnen und Hausärzte leichteren Zugang zu spezifischem und aktuellem Fachwissen und Bildung im Bereich Palliative Care erhalten, damit sie ihre Aufgaben in der palliativen Versorgung kompetent und bedarfsgerecht erbringen können.

Zuständigkeit	Kantonsarzt
Aktivitäten	◆ 1x pro Jahr wird eine Weiterbildung im Bereich Palliative Care im KSU für Hausärzte durchgeführt ◆ Mind. 3 Hausärztinnen/Hausärzte absolvieren den Palliativ-Basiskurs für Ärztinnen und Ärzte Level A2 ²(wird als Weiterbildung angerechnet) ◆ Es wird geprüft, ob in der Zentralschweiz ein Palliativ-Basiskurs für Ärztinnen/Ärzte durch Palliative CH durchgeführt wird.

² Vgl. palliative aargau – Palliativ-Basiskurs für Ärztinnen und Ärzte Level A2 Nordwestschweiz: <https://www.palliative-aargau.ch/fachpersonen/agenda/anlass/palliative-basiskurs-a2-fuer-aerztinnen-und-aerzte-2020/>

	◆ Prüfen eines hausärztlichen Konsiliardienstes für Palliative Care für die Urner Institutionen
Kosten	Fr. 2085.- pro Kurs (vgl. Palliativ-Basiskurs 2020 Nordwestschweiz für Ärztinnen und Ärzte Level A2)
Kostenträger	Weiterbildung KSU: durch KSU, Basiskurs: durch Teilnehmende

Massnahme 7 Förderung der Behandlungsqualität durch Stärkung von Fachkompetenz

Ziel ist es, dass alle relevanten Urner Institutionen über genügend Personal verfügen, das in Palliative Care adäquat aus- und weitergebildet ist. Zwar gibt es bereits diverse Bildungsaktivitäten von Akteuren im Kanton, aber die Angebote könnten besser koordiniert und Synergien optimaler genutzt werden. Veranstaltungen sind interdisziplinärer zu gestalten und auch spezialisiertes Fachwissen (mind. Niveau A1 – B1³ Palliative Care) in jeder Institution soll angeboten werden können.

Zuständigkeit	Curaviva Uri, Weiterbildungsgruppe
Aktivitäten	◆ Koordination und Bereitstellen von Bildungsangeboten durch Curaviva Uri ◆ Durchführen von regelmässigen interdisziplinären Bildungsangeboten ◆ Hausinterne Weiterbildungen auch für Fachpersonen aus anderen Institutionen öffnen ◆ Jeder Betrieb bildet mind. eine Fachperson im Bereich Palliative Care aus (mind. A1 – B1) ◆ Prüfen eines Anschlusses oder einer Zusammenarbeit mit einem ausserkantonalen Kompetenzzentrum/Netzwerk⁴
Kosten	Geprüft werden Kantons- und Gemeindebeiträge im Sinne einer einmaligen Anschubfinanzierung für die Weiter- und Fortbildung (analog Kanton OW)
Kostenträger	Ist zu prüfen

³ Vgl. palliative.ch standards und stars - Ausbildungsniveaus Palliative Care: https://www.palliativecare-thun.ch/files/3TPYX20/e_2_2_dt_ausbildungsniveaus_palliative_care.pdf

⁴ z.B. Hospiz Zentralschweiz, Palliative Care Station Schwyz oder LUKS, Brückendienst Spitex Stadt Luzern etc. allfällige Synergien mit Institutionen und Fachpersonen im Bildungs- und Beratungsangebot nutzen (MAS-Studium Palliative Care).

Massnahme 8 Freiwilligeneinsätze in der Palliative Care klären und deren Ausbau fördern

Zwei starke Akteure im Kanton Uri, die in Palliative Care Freiwillige einsetzen, sind die Sterbebegleitgruppe Uri und das Schweizerische Rote Kreuz Uri. Es gibt Klärungsbedarf bei der Finanzierung von Weg- und Weiterbildungspesen, beim Finden von Praktikumsplätzen sowie Einsatzmöglichkeiten für Absolventinnen SRK-Lehrgangs in Palliative Care («Passage» Ausbildungsniveau A1). Auch die Vernetzung mit anderen Akteuren und die Sicherstellung von langfristigen Freiwilligeneinsätzen in der Palliative Care sind zu verbessern.

Zuständigkeit	SRK Uri
Aktivitäten	◆ Erstellen eines Konzepts für Schulung, Einsatz und Finanzierung der Freiwilligenarbeit im Bereich Palliative Care
Kosten	Kosten für Konzeptionierung
Kostenträger	SRK Uri

Massnahme 9 Information der Öffentlichkeit über Palliative Care durch Medien oder Veranstaltungen

Damit auch die Bevölkerung laufend über Angebote der Palliative Care informiert bleibt, werden im Kanton Uri 1–2 x pro Jahr Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt (Veranstaltung oder Medienberichte). Die öffentlichen Aktivitäten der Akteure sind möglichst in Koordination mit der Steuergruppe Palliative Care Uri abzusprechen und kantonal zu integrieren.

Zuständigkeit	Steuergruppe Palliative Care Uri (mit allen Akteuren)
Aktivitäten	◆ 1-2 x pro Jahr eine Veranstaltung oder Medienberichte durch die kantonalen Akteure (evtl. Rotationsplan analog NW) ◆ Mehrjährige Veranstaltungsplanung durch Steuergruppe (welche Akteure organisieren wann welche Themenschwerpunkte) ◆ Publikation des Anlasses oder Medienberichts auf kantonomer Webseite ◆ Bestehende kantonale Flyer inhaltlich überprüfen, allenfalls anpassen und gezielt verteilen
Kosten	Approx. Fr. 3'000.- jährlich für eine Veranstaltung (vgl. Bericht Palliative Care Nidwalden)

Kostenträger	Durch den jeweiligen Akteur
--------------	-----------------------------

Massnahme 10 Optimierung der Onlinepräsenz von Palliative Care im Kanton Uri

Eine zeitgemässe Online-Präsenz ist auch in der Palliativversorgung Uri notwendig. Kontaktpersonen, Angebote und Aktivitäten müssen stärker bekannt gemacht und laufend aktualisiert werden. Gleichzeitig soll das Internet auch für Wissenstransfer genutzt werden. Angestrebt wird eine Optimierung der Website www.ur.ch/palliativecare und auch allgemein eine bessere Online-Verlinkung der kantonalen Angebote.

Zuständigkeit	Steuergruppe Palliative Care Uri (mit allen Akteuren)
Aktivitäten	◆ Die Palliativdienstleistungen sind auf den Webseiten der jeweiligen Institutionen im Kanton explizit ersichtlich. ◆ Die Webseite www.ur.ch/palliativecare wird erweitert und optimiert und mit den kantonalen Angeboten verlinkt.
Kosten	Keine direkten Kosten
Kostenträger	Kanton

Massnahme 11 Eine zentrale Anlaufstelle mit fachlicher Beratung und 24-Stunden Telefon-Triage anbieten

Für die Anlaufstelle mit fachlicher Beratung (auch ausserhalb der Bürozeiten) für Patienten, Angehörige und Fachpersonen soll die das Angebot und die Infrastruktur der Spitex Uri genutzt werden. Die Anlaufstelle ist interdisziplinär vernetzt, kennt das Dienstleistungsangebot und stellt die Triage und Koordination sicher.

Zuständigkeit	Spitex Uri
Aktivitäten	◆ Ziel und Bedarf erheben ◆ Kooperation mit ausserkantonalem Anbietern prüfen (z.B. pallifon, Palliative Stationen im Spital Schwyz und LUKS etc.) ◆ Anforderungs- und Aufgabenprofil erstellen/definieren

Kosten	Wird durch Spitex Uri geklärt
Kostenträger	Ist zu prüfen

Massnahme 12 Ein Angebot für spirituelle Bedürfnisse anbieten

Im Kanton Uri gibt es noch kein niederschwelliges und konfessionsloses Angebot für spirituelle Begleitung vor und nach einem Todesfall (Trauerbegleitung). Ein Trauercafé bietet diesen Rahmen, in dem Trauernde ein offenes Ohr finden, ihren Gefühlen Raum geben können und Menschen treffen, die ähnliches erfahren. Im Kanton Uri soll ein solches Angebot mit fachlich kompetenten und weltoffenen Beratungspersonen (z.B. Seelsorger etc.) zur Verfügung stehen.

Zuständigkeit	Care Team Uri
Aktivitäten	◆ Start eines niederschwelligen, von Fachpersonen geleitetes Trauer-Café im Rahmen eines Pilotprojekts
Kosten	Werden geprüft und bestimmt
Kostenträger	Ist zu prüfen

Massnahme 13 Entwickeln eines Angebots mit Hospiz-Charakter in 1-2 Pflegeheimen

Ein Hospiz richtet sein Angebot vor allem an jüngere, unheilbar kranke Menschen, die nicht mehr zu Hause gepflegt werden können. Im Kanton Uri gibt es kein entsprechendes Angebot und der Weg ins Hospiz Zentralschweiz nach Luzern ist für viele Urner und Urnerinnen ein Hindernis für die Nutzung dieses Angebots. Das Einzugsgebiet in Uri ist zu klein für ein eigenes stationäres Hospiz (Spezialversorgung), aus diesem Grund sollen in 1-2 Pflegeheimen Angebote mit Hospiz-Charakter (z.B. analog Rubiswil, Ibach) entwickelt werden.

Zuständigkeit	Curaviva Uri
---------------	--------------

Aktivitäten	◆ 1-2 Pflegeheime entwickeln und deklarieren ein Angebot mit Hospiz-Charakter
Kosten	Durch Curaviva Uri zu klären
Kostenträger	Die jeweilige Institution

4. DANK

Die Arbeitsgruppe Palliative Care Uri bedankt sich bei allen Beteiligten für die engagierte und kompetente Unterstützung und Mitarbeit anlässlich der Interviews und der beiden Workshops.

An dieser Stelle dankt die Arbeitsgruppe Palliative Care Uri zudem allen Urner Fachpersonen und Institutionen, für die bisher im Bereich Palliative Care geleistete Arbeit sowie auch für die tägliche Arbeit zu Gunsten von kranken und betagten Personen. Dieses Engagement ist sehr wichtig und wertvoll.

5. ANHANG

5.1 Umsetzungsplanung – Was wird bis wann umgesetzt?

		2020		2021		2022		2023				
Massnahmen (1-13)		Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	zuständig
Aktivitäten (a-xy)												
Massnahme 1: Strategische Ausrichtung der Arbeitsgruppe Palliative Care Uri neu definieren.												
a	Mitglieder der Steuergruppe bestimmen, Beitritt SRK Uri, SBU und Curaviva Uri prüfen											Steuergruppe
b	Mitglieder der Validierungsgruppe prüfen und bestimmen											
c	Arbeitsstruktur anpassen und Aufgabenbeschrieb erstellen											
d	Regelmässige Koordinationssitzungen in der Steuergruppe											
e	Jährliches Planungs- und Validierungstreffen zum Aktionsplan Palliative Care Uri											
Massnahme 2: Initialisierung einer Charta Palliative Care Uri												
a	Erarbeitung einer Charta Palliative Care Uri											Kantonsarzt
b	Alle Urner Pflgeheime, das KSU und die Spitex-Uri integrieren in ihren Leitbildern Palliative Care											
d	Die interkantonale Zusammenarbeit und der fachliche Austausch soll gewährleistet sein (z. B. kantonale Vertretung in Palliative Care Zentralschweiz.											
Massnahme 3: Implementierung und Anwendung eines kantonalen Behandlungsplans durch alle Akteure												
a	Überarbeitung des Behandlungsplans und Validierung durch Hausärzteschaft und Pflegedienstleitungen											Kantonsarzt
b	Information aller Akteure zur Implementierung des Behandlungsplans											
c	Versand des Behandlungsplans durch Kantonsarzt											
d	Evaluation nach einjähriger Praxisanwendung											

		2020		2021		2022		2023				
Massnahmen (1-13)		Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	zuständig
e	Bestimmen der Instanz, die die konsequente Anwendung des Behandlungsplans kontrolliert											
f	Hinterlegung des Behandlungsplans im Elektronischen Patientendossier (EPD), sobald dieses im Einsatz ist											
Massnahme 4: Ein 24-Stunden-Pflegeangebot wird geschaffen.												
a	Spitex erarbeitet ein Konzept für die Umsetzung/Ausgestaltung des neuen 24/7-Angebots											Spitex Uri
b	Information über neues Angebot											
Massnahme 5: Ein gemeinsames Palliative Care Konzept erarbeiten												
a	Erstellen eines Konzepts, das von den Institutionen adaptiert werden kann											Curaviva Uri (PDL)
b	Das Konzept wird von den Institutionen implementiert											
Massnahme 6: Fachkompetenz der Hausärztinnen und Hausärzte in der Palliative Care optimieren.												
a	1x pro Jahr wird eine Weiterbildung im Bereich Palliative Care im KSU für Hausärzte durchgeführt											Kantonsarzt
b	Mind. 3 Hausärztinnen/Hausärzte absolvieren den Palliativ-Basiskurs für Ärztinnen und Ärzte Level A2											
c	Es wird geprüft, ob in der Zentralschweiz ein Palliativ-Basiskurs für Ärztinnen/Ärzte durch Palliative CH durchgeführt wird.											
d	Prüfen eines hausärztlichen Konsiliardienstes für Palliative Care für die Urner Institutionen											
Massnahme 7: Förderung der Behandlungsqualität durch Stärkung von Fachkompetenz.												
a	Koordination und Bereitstellen von Bildungsangeboten durch Curaviva Uri											Curaviva Uri
b	Durchführen von regelmässigen interdisziplinären Bildungsangeboten											
c	Hausinterne Weiterbildungen auch für Fachpersonen aus anderen Institutionen öffnen											
d	Jeder Betrieb bildet mind. eine Fachperson im Bereich Palliative Care aus (mind. A1 – B1)											

		2020		2021		2022		2023				
Massnahmen (1-13)		Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	Jan-Jun	Jul-Dez	zuständig
e	Prüfen eines Anschlusses oder einer Zusammenarbeit mit einem ausserkantonalen Kompetenzzentrum/Netzwerk											
Massnahme 8: Freiwilligeneinsätze in der Palliative Care klären und deren Ausbau fördern.												
a	Erstellen eines Konzepts für Schulung, Einsatz und Finanzierung der Freiwilligenarbeit im Bereich Palliative Care											SRK Uri
Massnahme 9: Information der Öffentlichkeit über Palliative Care durch Medien oder Veranstaltungen.												
a	1-2 x pro Jahr eine Veranstaltung oder Medienberichte durch die kantonalen Akteure											Steuergruppe
b	Mehrjährige Veranstaltungsplanung durch Steuergruppe											
c	Publikation des Anlasses oder Medienberichts auf kantonaler Webseite											
d	Bestehende kantonale Flyer inhaltlich überprüfen, allenfalls anpassen und gezielt verteilen											
Massnahme 10: Optimierung der Onlinepräsenz von Palliative Care im Kanton Uri.												
a	Die Palliativdienstleistungen sind auf den Webseiten der jeweiligen Institutionen im Kanton explizit ersichtlich											Steuergruppe
b	Die Webseite www.ur.ch/palliativecare wird erweitert und optimiert und mit den kantonalen Angeboten verlinkt.											
Massnahme 11: Eine zentrale Anlaufstelle mit fachlicher Beratung und 24-Stunden Telefon-Triage anbieten.												
a	Ziel und Bedarf erheben											Spitex Uri
b	Kooperation mit ausserkantonalem Anbietern prüfen											
c	Anforderungs- und Aufgabenprofil erstellen/definieren											
Massnahme 12: Ein Angebot für spirituelle Bedürfnisse anbieten.												
a	Start eines niederschweligen, von Fachpersonen geleitetes Trauer-Cafés im Rahmen eines Pilotprojekts											Care Team Uri
Massnahme 13: Entwickeln eines Angebots mit Hospiz-Charakter in 1-2 Pflegeheimen.												
a	1-2 Pflegeheime entwickeln und deklarieren ein Angebot mit Hospiz-Charakter											Curaviva Uri